

um so leichter, als die überwiegend serbische Bevölkerung Taschkend den Rypischen feindlicher gekannt ist, als den Russen, letztere durch eine Deputation zur Besignahme ihrer Stadt aufforderte und in der That den Russen auch friedlich die Pforten öffnete. Dieß geschah im Herbst 1864, und von da datirt der pompöse Titel Sieger von Taschkend, auf welchen der gegenwärtige serbo-russische Held so überaus stolz ist. Tschernajeff, selbst erstaunt über die so unerhofft und leicht errungenen Vortheile, gab schon damals seinen schwärmerisch-grobrussischen Ideen einen lebhaften Ausdruck, indem er in einem Brief an einen seiner Freunde in Bjätka besagte jokandische Stadt als eine Hauptpfote Indiens schilderte und im kühnen Fluge seiner Phantasie den russischen Adler schon über den Hindukusch und die Sulejman's-Kette nach dem reichen Indien hinfliegen sah. Doch so wie Diplomat und Krieger, so sind auch Phantasie und Wirklichkeit weit von einander entfernt, und der siegestrunkene Russe mußte es sich gefallen lassen, über diesen Abstand nicht etwa von Engländern, sondern von den Tataren selbst belehrt zu werden. Als nämlich Tschernajeff, nicht zufrieden mit Taschkend und in seiner Eier, besagten Flug des russischen Adlers nach dem Süden zu beschleunigen, über den Kurama-District nach Ghodschwend eilte und von hier nach Oratepe ging, um Samarkand mittelst eines Handstreichs zu erhaschen, ward er von den Truppen (sit venia verbo!) des Emirs von Buchara angegriffen und dergestalt auf's Haupt geschlagen, daß er mit Zurücklassung einiger Geschütze und vieler seiner Soldaten nur mit großer Mühe einen Hafen der Sicherheit erreichen konnte. Diese nachträgliche Qualification des Siegers von Taschkend konnte den Herren an der Rewa am wenigsten gefallen. Tschernajeff wurde daher eiligst abgesetzt und fiel, wie es in Rußland schon Sitte ist, dergestalt in Ungnade, daß er, um sein Leben zu fristen, vom Felde militärischer Thätigkeit auf das schriftstellerische Gebiet sich zurückziehen mußte, um, gleich Gabejoff, mit der Feder anstatt mit dem Schwert jene gigantischen Pläne zu verfechten, welche die slavische Welt Herrschaft der Verwirklichung zuführen sollen. Wie früher vom Diplomaten, so avancirte Tschernajeff im Laufe dieses Jahres vom Literaten wieder zum Soldaten, und zwar zum angeblichen Heil unserer serbischen Nachbarn, die in Anbetracht seiner bisherigen militärischen Leistungen doch wohl thäten auf seine zukünftige Siegeslaufbahn nicht mit so unbedingter Zuversicht zu blicken. Die türkischen Nizams mit ihren guten modernen Waffen, mit ihrem echt militärischen Geiste sind doch grundverschieden von jenen undisciplinirten unbewaffneten und nichts weniger als tapferen Horden, welche dem diplomatisch-literarischen Russen-General die erste Lektion gegeben haben. Auch sind Westtürken oder Osmanen aus anderem Stoffe geformt als Dejbezen, Tadschiks und Sarts und so möchten wir denn den Stylisten der anticipirten Siegesbulletins der serbischen Südarmerie den Rath ertheilen, bis auf weiteres etwas vorsichtig zu Werke zu gehen!

**Neueste Nachrichten.**

Der „Bester Lloyd“ meldet als Resultat der Reichstädter Zusammenkunft: Oesterreich erkennt eine Aenderung des territorialen Besitzstandes nur unter Zuziehung der Traktatmächte an und hält an strengster Neutralität für die Dauer des Krieges fest. Rußland erkennt eine Vereinigung Bosniens mit der Herzegowina als den Interessen Oesterreichs' zuwiderlaufend an, wogegen Oesterreich nach dem Siege der Türken für die Integrität Serbiens und die Berliner Reformen eintritt. In hiesigen politischen Kreisen ist man über dieses Ergebnis der Reichstädter Konferenzen sehr befriedigt.

Den officiösen Morgenblättern zufolge soll die Begegnung in Reichstadt den Frieden von neuem gesichert haben. Wie

aus Belgrad gemeldet wird, ist ein Berichterstatter die Wiener Blätter, Namens Wallsee, getödtet worden. Aus Prag verlautet, daß der Eintritt der Tschechen in den Reichsrath ernstlich vorbereitet wird.

General Tschernajeff soll eine schwere, nahezu vernichtende Schlappe erlitten haben und den Rückzug nach Serbien zu gewinnen trachten. Bei dem Corps Alimpitsch ist ein Wiener Korrespondent getödtet und zwei französische sind verwundet worden.

Verantwortlicher Redakteur u. Herausgeber: Dr. Rudolf Schädler.

**Nichtamtliche Anzeigen.**

**J. Bernhardt in Leipzig**

kauft gegen sofortige Zahlung und zu höchstmöglichen Preisen

**Eisenhutkraut  
Eisenhuttwurzeln  
Nießwurzeln**

überhaupt alle getrockneten **Medizinal-Kräuter, Blüten, Wurzeln, Saamen etc.**

**Kornpreise vom Fruchtmarkt in Bregenz vom 7. Juli.**

Der halbe Megen	beste		mittlere		geringe	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Korn . . . . .	3	40	3	15	3	05
Roggen . . . . .	2	80	2	60	2	50
Gerste . . . . .	2	70	2	50	2	30
Türken . . . . .	2	80	2	50	2	20
Hafer . . . . .	1	70	1	60	1	50

**Thermometerstand nach Reaumur in Baduz.**

Monat	Morgens 7 Uhr	Mittags 12 Uhr	Abends 6 Uhr	Witterung.
Juli	5. +14	+21 1/4	+16 1/4	fast trüb
"	6. +13 1/4	+21	+19	hell
"	7. +14	+24	+17 1/2	fast hell
"	8. +16	+24 1/2	+15	bedeckt
"	9. +13	+17	+14	trüb; Reg.
"	10. +11	+18 1/2	+17	halb hell
"	11. +15	+18 1/2	+15	fast trüb; etw. Reg.

**Telegraphischer Kursbericht von Wien.**

12. Juli Silber . . . . .	100.90
20-Frankenstücke . . . . .	10 13

Druck von Heinrich Graf in Feldkirch.